

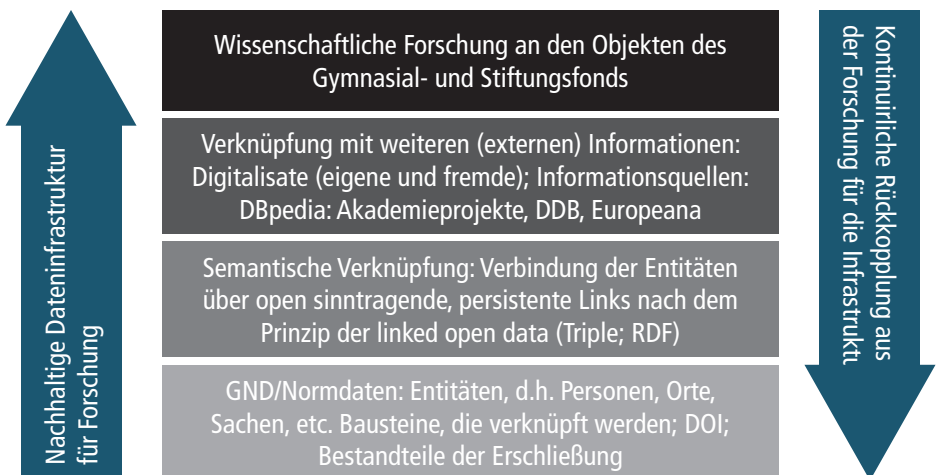
REKONSTRUKTION DER KÖLNER JESUITENBIBLIOTHEK IN DER UNIVERSITÄTS- UND STADTBIBLIOTHEK KÖLN

1544 kam der wenige Jahre zuvor gegründete Orden der Gesellschaft Jesu nach Köln. 1556 erlaubte der Rat der Stadt dem Orden die Einrichtung einer Schule und so entwickelte sich aus der ehemaligen Kukaner-Burse das Gymnasium Tricoronatum, das Jesuitenkolleg. Es gab drei Gymnasien (Tricoronatum, Montanum, Laurentianum) in Köln, deren obere Klassen die Artes Fakultät der Universität bildeten. Zum Zwecke ihrer Lehre trugen die Jesuiten Sammlungen von Antiken, Münzen, Mineralien, ein physikalisches Kabinett und eine große grafische Sammlung zusammen und richteten eine große Bibliothek ein. Diese Jesuitenbibliothek fiel 1621 einem Brand nahezu völlig

zum Opfer. Der Bestand wurde anschließend mit Hilfe von Buchspenden aus dem In- und Ausland systematisch wieder aufgebaut. Die handschriftlichen Besitzeinträge, die auch das Erwerbungsjahr verzeichnen, bedeuten für die virtuelle Rekonstruktion besonders wertvolle Daten.

Der Jesuitenorden wurde 1773 aufgehoben, das Gymnasium blieb bestehen, bis es 1798 genau wie die beiden anderen im Zuge der französischen Besatzung geschlossen wurde. Die Bibliotheksbestände der Schulen wurden in dieser Zeit für die neue École centrale (später für die École secondaire) der Franzosen zusammengeführt. Heute

Projektabschnitte und Aufbau des LAM-Projekts



befinden sich diese Bücher zusammen mit den erhaltenen Bänden aus Kölner Klöstern und Konventen in der sog. Gymnasialbibliothek als Dauerdepositum in der USB. Eigentümer ist der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds.

Die Rekonstruktion der jesuitischen Sammlungen ist das Pilotprojekt des Kulturportals, das die USB im Rahmen ihres LAM-Projektes (Library Archive, Museum) gemeinsam mit dem Wallraf-Richartz-Museum (WRM) durchführt und das vom Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds gefördert wird. Im ersten Projektabschnitt werden die Bücher aus dem Gesamtbestand der Gymnasialbibliothek herausgesucht und die Katalog- und Provenienzdaten korrigiert bzw. erfasst. Darauf folgt die wissenschaftliche Arbeit, die von KGSF-geförderten NachwuchswissenschaftlerInnen vorgenommen wird. Parallel dazu wird im WRM die grafische Sammlung

der Jesuiten erfasst. Das Daten-Fundament, die verbindende Entität aller Sammlungsobjekte, ist die Gemeinsame Normdatei (GND-URN) der Deutschen Nationalbibliothek. Ein zweiter Schritt sieht die Digitalisierung der Bücher und Grafiken vor. In einem abschließenden Projektabschnitt sollen die gewonnenen Daten mit denen anderer (Projekt-) Partner und externer Kulturportale, z.B. DDB und Europeana, zusammengespielt und mit weiteren digitalen Informationen anderer Anbieter, wie DBpedia, GeoNames u.a., angereichert werden. Das Projekt wird überdies in Kooperation mit dem Lehrstuhl Frühe Neuzeit vom Historischen Institut der Universität Köln durchgeführt.

Dr. Christiane Hoffrath

Infos zur Gymnasialbibliothek:
gymnasialbibliothek.ub.uni-koeln.de

Infos: Forschen an & mit historischen Quellen
ub.uni-koeln.de/sammlungen/quellen

Infos zur Gemeinsame Normdatei:
dnb.de/DE/Professionell/Standardisierung/GND/gnd.html